



Prof. Dr. Bauersachs und Prof. Dr. Bavendiek im Patientengespräch.

Was passiert während der Studie

– und wie können Sie teilnehmen?

Zunächst einmal: Jede Methode hat Vor- und Nachteile, und auch die Behandlung mit Digitoxin stellt kein Wundermittel dar. Dennoch lohnt die Teilnahme an dieser von der Pharmaindustrie komplett unabhängigen, medizinischen Untersuchung: Bei dem erwarteten positiven Verlauf wird das seit langem bekannte Medikament Digitoxin womöglich schon in wenigen Jahren zu einem wichtigen Behandlungsprinzip bei Herzschwäche.

Als Studienteilnehmer können Sie einen wichtigen Beitrag für die Zukunft von herzschwachen Patienten leisten. Dabei profitieren Sie selbst von umfangreichen Untersuchungen und engmaschigen Kontrollterminen.

Bitte sprechen Sie uns oder Ihren betreuenden Arzt an – wir informieren Sie gerne ausführlich.

Kontaktdaten sowie weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.digit-hf.de.

Ihr Ansprechpartner:

Studienzentrale:

Medizinische Hochschule Hannover
Klinik für Kardiologie und Angiologie

Prof. Dr. med. Johann Bauersachs
Prof. Dr. med. Udo Bavendiek

Carl-Neuberg-Straße 1 · D-30625 Hannover
Tel.: +49 511 532-5500 · Fax: +49 511 532-3507
info@digit-hf.de · www.digit-hf.de



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Jetzt
mitmachen!

Kann das Leben von Herzschwachen verbessert werden?

Die DIGIT-HF-Studie

Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

es ist soweit: Ärzte und Wissenschaftler untersuchen mit der DIGIT-HF-Studie erstmals, ob Digitoxin das Leben von Patienten mit Herzschwäche verbessern, verlängern und die Zahl der Krankenhausaufenthalte verringern kann.

Die Untersuchung wird vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 3,2 Millionen Euro gefördert – was sie zu einer der finanziell umfangreichsten klinischen Studien macht, die das BMBF unterstützt hat. Bisherige Daten stützen die Vermutung, dass eine Therapie mit Digitoxin die Lebensqualität von Herzinsuffizienz-Patienten verbessert. Der Beweis dafür soll jetzt erbracht werden.

**Bitte sprechen Sie uns oder Ihren betreuenden Arzt an
– wir beraten Sie gerne!**



Ihr Prof. Dr. med.
Johann Bauersachs



Was ist Digitoxin – und für wen kommt es infrage?

Digitoxin ist ein Wirkstoff aus der Familie der sogenannten Digitalis-Glykoside. Digitalis-Präparate wurden ursprünglich aus dem Fingerhut gewonnen und finden schon seit über 200 Jahren in der Herzschwäche-Behandlung Verwendung.

In der auf ca. 5 Jahre angelegten Studie werden jetzt 2.200 Teilnehmer untersucht, die unter einer fortgeschrittenen, chronischen Herzschwäche mit verminderter Pumpleistung der linken Herzkammer leiden: der sog. systolischen Herzinsuffizienz. Mehrere Millionen Patienten in Europa leiden an dieser Form der Herzschwäche.

Die Funktion der Niere ist bei fortgeschrittener Herzschwäche oft eingeschränkt. Mit Digitoxin verwenden wir einen Wirkstoff, der unabhängig von der Nierenfunktion ausgeschieden werden kann. Deshalb ist eine Behandlung mit Digitoxin sogar für Menschen in Dialyse-Behandlung geeignet.



Prof. Dr. Bavendiek erklärt den Ablauf der Behandlung.

Was bedeutet „Herzinsuffizienz“?

Wenn das Herz nicht in der Lage ist, den Körper ausreichend mit Blut, Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen, sprechen Mediziner von einer „Herzinsuffizienz“. Diese Erkrankung stellt eine der häufigsten Ursachen für Behandlungen im Krankenhaus dar.

Die Häufigkeit der Krankheit nimmt mit steigendem Alter stark zu. Patienten mit Herzinsuffizienz leiden unter

- einer stark eingeschränkten Lebensqualität durch Atemnot und Wassereinlagerungen bis hin zur Unbeweglichkeit,
- einer zunehmenden Verschlechterung der Herzschwäche,
- sowie häufigen Krankenhausaufenthalten.

Wir untersuchen in der Studie, ob Digitoxin in der Lage ist, die Herzschwäche und damit das Leben der Patienten merklich zu verbessern.